

Hatten die Fachärzte in Bayern ein gutes Jahr 2011? Das Jahr 2012 muss besser werden!

Ein Jahr ist es her, dass der Hausärzteverband die KVB übernommen hat. Der Übernahme ist die fachärztliche Einheit zum Opfer gefallen. Die Mehrheit der Fachärzte in der Vertreterversammlung hat sich selbst zum stummen Mehrheitsbeschaffer des Bayerischen Hausärzteverbandes (BHÄV) degradiert. Stumm, weil es keine zielführenden Initiativen für niedergelassene Fachärzte mehr gibt.

Schlimmer noch. Alle Anträge der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände (GFB Bayern), die die Interessen der Fachärzte zu wahren suchten, wurden bislang niedergestimmt. Der Bayerische Facharztverband (BFAV) und die Fachärzte Allianz (FA Allianz) stimmten mit dem BHÄV gegen unsere Anträge. Verkehrte Koalitionswelt.

Der Auftakt war die Ablehnung der allgemeinen Kodierrichtlinien. Der BHÄV, der weiter auf Hausarztverträge setzt, braucht keine Morbiditätsorientierung oder Kodierung. Den bayerischen Fachärzten würden durch Kodierungsverzicht Millionen an Honorar entgehen – und das jedes Jahr. Gleichzeitig fördern andere Bundesländer richtiges Kodieren – und ziehen so mehr Gelder.

Uns wird die Streichung der Regelung zum Behandlungsbedarf aus dem Versorgungstrukturgesetz als Erfolg verkauft. Die Regel fehlt jetzt, aber das Ziel bleibt: „Gleiches Geld für jeden Versicherten in ganz Deutschland.“ Statt des Bundes legen jetzt die Kassen den Behandlungsbedarf fest – permanent! Wo, bitte schön, ist da der Erfolg? Mit nennenswerten Honorarzuwächsen ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

Dokumentierte Qualität wäre die Chance, um unser Honorarniveau zu halten. BFAV/Allianz/BHÄV diskreditieren Qualitätsprogramme. Selbst die bayerischen Krankenkassen halten in ihrer Presserklärung vom 23.12.2011 das „Einstampfen“ der „ausgezeichneten Patientenversorgung“, eine Aufbauleistung der bayerischen Fachärzte, für einen „Rückschritt“.

Rückschritt bei den Honorarverhandlungen! Der Kampf des BHÄV um einen neuen Hausarztvertrag überlagert alles! Nichts geht mehr, bevor nicht ein neuer 73b Vertrag (hausarztzentrierte Versorgung) abgeschlossen ist. Für die Fachärzte geht nichts; selbst minimale Honorarsteigerungen scheinen keinen Einsatz wert. Die fachärztliche Mehrheit in der VV bleibt stumm.

Der Schmusekurs gegenüber dem Hausärzteverband ging aber noch weiter! Alle Facharztverbände in Deutschland und praktisch alle KVen forderten den Facharztvorbehalt in der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV). Der BHÄV und seine Mehrheitsbeschaffer wiesen dies zurück. Koalitionsfriede versus Facharztexistenzsicherung.

Dafür darf Frau Enger weiter das tote Pferd Kostenerstattung reiten (Stichwort „Gesundheitskonto Bayern“). Der Verbund aus BFAV/FA Allianz will die Kostenerstattung für Fachärzte einführen. Dass der Verbund das auch für Hausärzte als Option erwägt, ist ein politisches Feigenblatt, das uns Fachärzte beruhigen soll. Das werden die Hausärzte nie umsetzen! Wir aber sollen den Köder schnappen. Es wird nicht viele Patienten geben, die die Kostenerstattung mitmachen und „Hurra“

Facharzt Fax

Januar 2012

Hrsg. GFB Bayern – Dr. Frank Vescia (V.i.S.d.P.) – Steinstr. 85 – 81677 München
Fax: 089/48 99 80 38 – Mail: mail@gfb-bayern.de



+ + Wenn Sie keine Facharztfaxe mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Mitteilung per Fax oder email + +

wegen eines Gesundheitskontos schreiben.
Welcher Patient akzeptiert von uns eine Rechnung mit Selbstbehalt, wenn er weiterhin beim Hausarzt oder im Krankenhaus die bequemere Sachleistung bekommt (Klinik-MVZs als ambulante Staubsauger!)! Das „Gesundheitskonto“ will unsere Facharztmedizin als vermeintlich teuer schlecht machen – der Patient darf nur noch mit dem Sparbüchlein zu uns kommen – und wehe es ist leer. Unsinn plus noch mehr Bürokratie gleich Schwachsinn!

Die Fachärzte stecken aus eigenem Verschulden in der Falle: Der Hausarztverband will nur seinen 73 b Vertrag wieder haben. Er braucht weder Morbidität noch den ICD 10, die Konvergenz ist dem Verband egal. Wir Fachärzte werden mit der Hoffnung auf eine Kostenerstattung abgespeist, die uns vernichtet.

Das Jahr 2012 muss besser werden. Die KVB hat kein fachärztliches Programm. Wir Fachärzte in Bayern haben eine gestalterische Mehrheit, die immer noch auf stumm geschaltet ist. Das muss im Interesse aller Fachärzte ein Ende haben. Wir hoffen, dass die Mehrheit der Facharztvertreter in der Vertreterversammlung nicht taub für fachärztliche Anliegen geworden ist! Deshalb müssen die Berufsverbände wieder zu einer Formation zusammenfinden. Dabei darf es keine Rücksichten auf irgendwelche Koalitionen oder Posten geben.

Es darf nur gelten: „Entschieden Facharzt“ – die Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände ist dazu bereit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben versucht, Ihnen aufzuzeigen, wie viel Arbeit wir vor uns haben und wie viele Baustellen fertiggestellt werden müssen. Wir bitten Sie daher erneut um Ihre finanzielle Unterstützung. Bitte seien Sie so großzügig wie im letzten Jahr!

Bitte überweisen Sie Ihren Förderbeitrag auf das

**Konto der GFB-Bayern,
Kto.-Nr. 93 17 082
bei der Kreissparkasse
München-Starnberg (BLZ 702 501 50)**

Schon jetzt dürfen wir uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihre kollegiale Unterstützung für die gemeinsame Sache bedanken.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine entsprechende absetzfähige Quittung. Dabei erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass wir im Gegensatz z.B. zum Bayerischen Facharztverband ein reiner Verbändeverband sind und deshalb mit einem geringeren und leider auch gelegentlich zögerlichen Mittelzufluss auskommen müssen.

**GFB-Bayern - Wir vertreten die Interessen der bayerischen Fachärzte
realistisch, politikfähig und engagiert.**

Bereits jetzt danken wir für Ihre Unterstützung und grüßen Sie herzlich aus München!

Dr. F. Vescia

Dr. A. Hellmann

Dr. P. Hausser

Dr. D. Thron-Kämmerer

Dr. P. Flämig

Dr. Ch. Andersen-Haag

Dipl.-Psych. E. Bruckmayer

Dr. G. Carl

Dr. I. Pfaffinger